

# GRÜNINGEN – GESCHICHTE UND GESCHICHTEN

Markus Brühlmeier

Herausgegeben vom Gemeinderat Grüningen und von der  
Heimatschutzgesellschaft Grüningen

# INHALT

Seite 8	Adelskrise und Stadtentstehung – Spuren der Geschichte	<b>Die Anfänge Grüningens</b>
Seite 22	Frei und trotzdem leibeigen	<b>Stadtbürger und Leibeigene 1300–1798</b>
Seite 36	Selbstbewusste Grüninger – unbeliebte Zürcher	<b>Die Anfänge der Zürcher Herrschaft 1408–1528</b>
Seite 62	Leib und Leben – der Landvogt und das Herrschaftsgericht	<b>Die Landvogtei 1408–1798</b>
Seite 86	Der lange Weg zur Kirchengemeinde	<b>Kirchengemeinde Grüningens 1610–1798</b>
Seite 96	Der Stillstand tagt	<b>Der Stillstand 1660–1700</b>
Seite 110	Viele Pfarrkinder in der «Frömde» – es wird eng in der Gemeinde	<b>Bevölkerungsentwicklung und Bürgerrecht 1400–1800</b>
Seite 126	Rang und Namen	<b>Soziale Beziehungen 1600–1800</b>
Seite 140	Notwerk am Sonntag	<b>Handwerk und Gewerbe 1600–1800</b>
Seite 154	Richtig «anblüemen» – vom Bauern zum «Einküehler»	<b>Landwirtschaft bis 1798</b>
Seite 172	Baumwolle ernährt halb Grüningens	<b>Heimarbeit 1600–1800</b>
Seite 184	Revolution und Gegenrevolution – die Zeit des Umsturzes	<b>Vom Ancien Régime zum liberalen Staat 1798–1831</b>
Seite 202	Abschied vom Örtligeist – zweierlei Gemeinden	<b>Sechs Zivilgemeinden, eine Politische Gemeinde 1800–1928</b>
Seite 218	Von der Dorf- zur Gemeindeschule	<b>Die Anfänge der Schule 1645–1916</b>
Seite 230	Das Neue kommt – Strassen, Strom und Telefon	<b>Zeit des Umbruchs 1830–1930</b>
Seite 250	Bauern unter Druck	<b>Bauerngemeinde 1860–1960</b>
Seite 262	Geplante Entwicklung – Bauboom und Wachstumseuphorie	<b>Auf dem Weg in die Gegenwart 1960–2000</b>
Seite 296	Fussnoten, Bibliografie, Bildnachweis, Abkürzungen	<b>Anhang</b>